Der Welpe kommt ins Haus - Teil 2

Die grundlegenden Hörzeichen und wie Ihr Hund zu einem umwelt- und sozialstabilen Tier reift!

In der letzten Ausgabe habe ich einige grundlegende Dinge für das Zusammenleben mit dem neuen Hund erläutert. Auch den Weg in eine gute Welpengruppe habe ich aufgezeigt. Das Allerwichtigste, was nun folgt ist, den Hund zu einem umwelt- und sozialstabilen Tier zu machen. Für die Sozialstabilität ist die Welpengruppe wichtig. Hier lernt der Hund die Kommunikation mit seinen Artgenossen.

Soziale Stabilität

Das freie Spiel mit anderen Welpen hilft Ihrem Hund sich auf andere Rassen einzustellen. Kommunikation wird gelernt. Wann geht man zu weit mit seinem Spielpartner, wann reicht es einem selber. Welche Gesten müssen gezeigt werden, wenn ein höherrangiges Tier, einen bedrängt.

Aber das ist noch nicht alles! Der Welpe muss auch lernen mit fremden Menschen klar zu kommen. Zum Beispiel bewegen sich nicht alle Menschen gleich. Tobende Kinder, gebrechliche ältere Menschen oder Behinderte machen Bewegungen, die den Hund ängstigen können. Da sollten Sie als Besitzer schon frühzeitig eingreifen und den Welpen mit diesen Personenkreisen zusammenbringen. Wenn er diese Personen positiv verknüpft, sind Sie auf einem guten Weg, dass Ihr Welpe keine Angst gegenüber fremden Menschen zeigt.

Gehen Sie behutsam mit positiver Verstärkung vor. Nichts ist schlimmer, als wenn Sie zu schnell zu viel wollen! Hat der Welpe Angst, kann auch er Aggression zeigen. Und Sie wollen ja keinen Hund, der bei einer freundlichen Annäherung die Zähne fletscht oder sogar in den Angriff übergeht.

Viele Kleidungsstücke, die wir Menschen tragen können einen Welpen ängstigen. Große Hüte, lange Mäntel oder klirrende Accessiors sind so ein Gefahrenherd. Auch hier sollten Sie gezielt den Welpen mit solchen Personen zusammenbringen. Diese sollten ein Leckerchen bereithalten und es dem Hund geben, ihn streicheln und loben.

Hier kann natürlich die Welpengruppe helfen. Oft gibt es dort auch Ausflüge außerhalb des Hundeplatzes. Da geht der ganze Welpentrupp mal in den Kindergarten oder in ein Seniorenheim, damit die Hunde unter Aufsicht des Trainers keine negativen Erfahrungen machen.

Umweltstabilität

Die Umwelt, in der wir Menschen leben, kann einen Welpen sehr ängstigen. Verkehrslärm, Baumaschinen, Menschenmassen sind für den jungen Hund Situationen, die Stress verursachen.

Gestresste Hunde neigen dazu ein Fehlverhalten, wie zum Beispiel erhöhte Aggressivität zu zeigen.

Daher ist es Ihre Aufgabe, den Welpen in so viele neue Situationen zu führen, wie nur möglich, damit er diese positiv verknüpft. Gut ist es, wenn der Welpe erkennt, dass ihm in Ihrer Nähe nichts passieren kann. Diese Vertrauen ist der Grundstein, damit er auch später als erwachsener Hund, neue Situationen mit Ihnen zusammen, entspannter durchlebt, ohne Angst zu zeigen oder aggressiv zu werden.

Oft gibt es im Rahmen der Welpengruppe die Möglichkeit, zusammen diese Umwelterfahrungen zu machen. Auch ist dann ein Trainer vorhanden, der in heiklen Situationen erkennt, ob ein Welpe gestresst ist. Hier kann er dann die Halter unterstützen richtig zu reagieren.

Folgende Ausflüge in die Menschenwelt wären von Vorteil:

- Kindergarten / Grundschule (Spielende Kinder s. auch unter "Soziale Stabilität")
- Innenstadt / Wochenmarkt
- Tierarzt / Doktorspiele
- Radweg / Joggerauslauf / Reitweg
- Wildgehege / Zoo
- Bahnhof / Bus / S-Bahn
- Eiscafe / Bistro / Restaurant / Kneipe
- Seniorenheim

Zusätzlich sollte es auch in der Welpenspielgruppe Vorbereitungsübungen für den Außeneinsatz geben. Die Welpen sollte spielerisch schon verschiedene Untergründe kennen lernen (z. B. Gitter, Pflastersteine, Metallplatten, Teppiche). Die Doktorspiele können auch schon auf dem Welpenspielplatz geübt werden.

Ganz wichtig ist hier der richtige Umgang mit der Angst des Welpen. Neue, unbekannte Dinge machen jedem Welpen in der Anfangsphase Angst. Da ist es klar, das der Welpe bei seinem Menschen Schutz sucht. Wenn Sie jetzt falsch reagieren, können Sie einige Übungen kaputtmachen und das Verhalten des erwachsenen Hundes negativ beeinflussen.

Das Trösten des Welpen ist so das klassische Verhalten des Menschen, wenn er Angst zeigt. Dies ist aber falsch! Durch das Trösten zeigen wir dem Welpen, dass dort tatsächlich etwas ist, vor dem man Angst haben muss. Diese Angst wird der erwachsene Hund natürlich auch haben. Er entwickelt Strategien, um das was ihn ängstigt abzuwehren. Oftmals tut er dies mit Aggression. Und schon haben sie beim Welpen die Grundlage für ein späteres Problemverhalten geschaffen. Richtig wäre gewesen, den Welpen eher gar nicht zu beachten. Nach dem Motto: "Wie du hast Angst? Da ist doch nichts!" Der Welpe orientiert sich an Ihnen. Wenn Sie ihm zeigen, dass dort nichts ist, vor dem man sich fürchten muss, wird sich der Welpe seiner Angst stellen und sie überwinden.

Grundlegende Hörzeichen

Bevor ich zu den einzelnen Hörzeichen komme, möchte ich noch ein paar grundlegende Worte über die Art und Weise verlieren, wie wir Hörzeichen gebrauchen und wo die meisten Fehlerquellen zu suchen sind.

Der erste große Fehler, den Hundebesitzer beim Welpen machen, ist der, dass sie meinen die grundlegenden Hörzeichen seien von Natur aus im Welpen vorhanden. Dies ist aber nicht so! Hörzeichen müssen den Welpen erst beigebracht werden. Sie sind nicht über die Muttermilch zum Welpen übergegangen.

Auch sind sich viele Hundehalter nicht darüber einig, welche Hörzeichen sie gebrauchen wollen. Sie nutzen sehr viel verschiedene, damit der Hund ein Verhalten ausführt. Zum Beispiel "Sitz". Da wird nicht nur "Sitz" gebraucht, sondern "Setz dich hin" oder "Mach endlich Sitz" oder "Setzen". So etwas verwirrt den Hund. Ich sehe oft erwachsene Hunde, die damit Schwierigkeiten haben, was soll den erst bei den Welpen der Fall sein.

Schlimm wird es dann, wenn der Welpe einer Familie auf jedes Familienmitglied hören soll. Eigentlich nicht weiter schlimm! Aber wenn jeder für die selbe Sache ein anderes Hörzeichen nutzt, ist Ärger vorprogrammiert. Der Leidtragende ist meist der Welpe und der kann gar nichts dafür.

Schritt eins wäre demnach, sich zu fragen, welche Hörzeichen soll mein Welpe befolgen. Dann wird für jede Aktion ein Hörzeichen definiert. Am besten nutzt man dafür ein kleines Vokabelheft: "Wie sag ichs dem Hund". Dort wird festgeschrieben welches Hörzeichen zu welcher Aktion gehört. Dies sollte für alle Familienmitglieder bindend sein.

Als nächstes muss dem Welpen gezeigt werden, was wir wollen. Wir können nicht davon ausgehen, dass der Welpe ein Hörzeichen nach der ersten Übungsstunde so gut beherrscht, dass er es jedes mal ausführt, wenn das Hörzeichen kommt. Dafür sind meist mehrere tausend Wiederholungen notwendig.

Hunde generalisieren sehr schlecht, wenn sie etwas neues lernen sollen. Wenn ein Hörzeichen auf dem Übungsplatz super klappt, kann es trotzdem sein, dass es daheim nicht funktioniert. Das heißt, das Hörzeichen muss an vielen verschiedenen Orte geübt werden, damit die richtige Verknüpfung entsteht und die

7004-1224744-007-4
4:4c,rund-um-den-hund# G&P/rund-um-den-hund # HeRa Werbeagentur GbR

Aktion immer dann ausgeführt wird, wenn das Hörzeichen ertönt.

Wichtig ist auch zu wissen, dass Hunde über Körpersprache kommunizieren. Dies können wir uns bei dem Erlernen von Hörzeichen zunutze machen, indem wir jedes Hörzeichen mit einem Sichtzeichen kombinieren. Meist lernen die Welpen viel schneller auf das Sichtzeichen zu reagieren als auf das Hörzeichen. Erst später verknüpft sich auch das Hörzeichen alleine mit der entsprechenden Aktion.

Nachfolgende gehe ich nun auf die wichtigsten Hörzeichen ein, die im Hausgebrauch für den Umgang mit dem Hund wichtig sind. Mir ist es wichtig, dass diese grundlegenden Hörzeichen funktionieren, damit es daheim oder auf dem Spaziergang mit dem Hund gut funktioniert. Hier ist es nicht das Ziel, den Hund auf eine Begleithundeprüfung oder ähnliches vorzubereiten. Die Kommunikation zwischen Hund und Halter sollte funktionieren, damit es zu keinen Unfällen oder Reibereien kommt.

Auflösehörzeichen
Ganz wichtig ist ein Auflösehörzeichen. Wenn Sie ein Hörzeichen geben, sollte der Hund die gewünschte Aktion so lange durchführen, bis Sie ein Auflösehörzeichen geben. Mit der Wahl dieses Hörzeichens sind Sie vollkommen frei. Ich selbst nutze "Lauf" und kenne Leute, die nutzen zum Beispiel "Okay", "Auf gehts", etc..

Nein
"Nein" ist ein Verbot. So soll es auch rüber kommen. Es muss nicht gebrüllt werden, aber es sollte doch in einem tiefen und bestimmenden Tonfall ausgesprochen werden.

Durchführung:
Wir bieten dem Welpen auf der flachen Hand ein Leckerchen an und sagen "Nimms", damit er es sich nehmen kann. Das führen wir zwei- bis viermal aus. Dann bieten wir dem Welpen abermals ein Leckerchen auf der flachen Hand an und sagen nichts. Wenn der Welpe es sich nehmen will, umschließen wir das Leckerchen indem wir eine Faust machen und sagen "Nein". Lässt er von der Faust ab, öffnen wir diese, sagen aber noch nichts. Wenn der Welpen wieder kommt, Hand schließen und "Nein". Dies wiederholen wir so oft bis der Welpe nicht mehr zum Leckerchen gehen will. Dann wird er belobt und darf mit "Nimms" das Leckerchen nehmen.

Sitz
"Sitz" bedeutet: "Popo auf dem Boden". Das Sichtzeichen ist meist der aufgerichtete Zeigefinger.

Durchführung:
Sie nehmen ein Leckerchen zwischen Daumen und Mittelfinger, richten den Zeigefinger auf und zeigen dem Welpen, dass Sie ein Leckerchen in der Hand haben. Nun führen Sie langsam die Hand mit dem Leckerchen über den Kopf des Welpens nach hinten. Der Welpe folgt dem Leckerchen und automatisch berührt der Popo den Boden. Sobald das passiert, sagen Sie: "Sitz" loben den Hund und geben ihm ein Leckerchen. Um zu verhindern, dass der Welpe wieder aufsteht, halten Sie ihn sanft am Halsband fest. Dann zählen sie bis 2 und lösen das Hörzeichen mit dem Auflösehörzeichen wieder auf.

Zusätzlich kann man noch jedes Sitz, das der Welpe von sich aus ohne Aufforderung zeigt, mit dem Hörzeichen "Sitz" verknüpfen und belohnen.

Platz
"Platz" bedeutet: Brust auf den Boden" Das Sichtzeichen ist meist die ausgestreckte Hand parallel zum Boden.

Durchführung:
Sie nehmen ein Leckerchen zwischen Daumen und Handinnenfläche. Der Welpe befindet sich in der Sitz-Position. Sie zeigen ihm die Hand mit dem Leckerchen und führen diese mit dem Sichtzeichen von der Nase des Welpens nach unten auf den Boden. Natürlich folgt der Welpe der Hand und legt sich hin. In diesem Fall kommt wieder das Lob und das Leckerchen.

Sie sollte das Leckerchen nicht so hoch anbieten, dass der Welpe wieder aufsteht, sondern es zwischen seine Pfoten legen,so dass er unten bleiben muss, bis er es gefunden hat! Gleichzeitig können Sie das Halsband greifen, kurz festhalten und dann den Welpen mit dem Auflösehörzeichen aus seiner Liegeposition befreien.

Auch hier können Sie jedes selbstständige Hinlegen des Welpens mit dem Hörzeichen verbinden und belohnen.

Aus
"Aus" bedeutet: "Lass alles fallen, was Du im Maul hast".

Wenn der Welpe etwas in der Schnauze hat, reagieren die Besitzer oft sehr hektisch und versuchen es ihm ab zu nehmen. Der Welpe denkt sich natürlich: Oh, toll! Der will meine Beute haben. Die kriegt er aber nicht" Und schon ist ein richtig schönes Beute- oder Zerrspiel im Gange. Das wollen wir natürlich nicht!

7207-1181892-003-4
4:4c,SG:65h*60b# rund-um-den-Hund # Schmidt-Fahrzeugbau GmbH

Im Grunde genommen müssen wir versuchen, ein Tauschgeschäft mit dem Welpen durchzuführen. Wenn er etwas in der Schnauze hat, das er nicht haben soll, bieten Sie ihm etwas an, was noch besser ist. Das kann ein Superleckerchen (Käse, Fleischwurst, Leberwurst, etc.) sein oder sein Lieblingsspielzeug. In dem Moment, in dem der Welpe seine Beute fallen lässt, ertönt das Hörzeichen "Aus". Durch die vielen Wiederholungen verknüpft der Hund: Ich bekomme was tolles, wenn ich auf "Aus" das loslasse, was im Maul habe.

Bleib

"Bleib" bedeutet: "Bleib so lange in der Position, bis ich dich wieder abhole oder zu mir rufe" Als Sichtzeichen gilt die Hand, die senkrecht zum Boden mit der Handinnenfläche zum Hund zeigt. Das Schwierige bei diesem Hörzeichen ist, dass der Welpe alleine bleiben muss, wenn sich sein Mensch entfernt. Das ist für einen gut gebundenen Hund natürlich sehr schwer. Er möchte am liebsten sofort hinter seinem Rudel her. Daher darf man gerade hier nicht zu viel auf einmal erwarten. Hier sollten Sie mit ganz kleinen Schritten anfangen. Sie legen Ihren Welpen ins "Platz" oder lassen ihn sitzen. Dann sagen Sie "Bleib",geben das Sichtzeichen und bewegen sich rückwärts vom Welpen weg. So haben Sie ihn im Blick und können, wenn er aufsteht, ihn wieder ins Platz bringen.

In der Anfangsphase gehen Sie nur ein bis zwei Schritte vom Welpen weg. Danach gehen Sie wieder zu ihm hin, loben ihn überschwänglich und er bekommt einen Belohnung. Mit der Zeit können Sie die Entfernung zwischen sich und dem Hund immer weiter vergrößern. Auch brauchen Sie nicht immer rückwärts zu gehen. Wenn der Welpe "Bleib" schon gut kann, dürfen Sie sich auch umdrehen und weggehen.

Fuß

"Fuß" bedeutet: Ich laufen auf Höhe des Knies meines Menschen"

Für viele Welpen ist "Fuß" eine Tortur. Er soll sich auf seinen Menschen konzentrieren, neben ihm laufen, noch dazu in einem Schneckentempo. Dabei ist da doch ein interessanter Grashalm, eine Biene, ein anderer Hund oder es riecht so unheimlich gut. Auf der anderen Seite steht der Mensch, der seinen Hund bei sich haben will und nicht versteht, dass er nicht so interessant ist wie die Umwelt. Einen großen Fehler, den die Menschen machen, ist "Fuß" zu brüllen, wenn der Welpe an der Leine zieht und es honorieren, wenn der Zug aus der Leine genommen wird. Das hat eher etwas mit Leinenführigkeit zu tun. Das Hörzeichen "Fuß" wird nicht richtig gebraucht und entwickelt sich beim Hund zu so einem Trallala-Hörzeichen, bei dem er nicht weiß, was er tun soll.

Durchführung:

Sie nehmen sich drei bis vier Superleckerchen und locken Ihren Hund an Ihre Linke Seite. Wenn der Hund dort ist, ertönt das Hörzeichen "Fuß". Ihre Hand mit den Leckerchen bleibt auf der Höhe Ihres Oberschenkels, so dass sich der Welpe nicht von ihrer Seite bewegt, da er ja riecht, da sind noch mehr Leckerchen. In schneller Folge geben Sie ihm die Leckerchen, beloben ihn und geben davon abgesetzt immer wieder das Hörzeichen "Fuß": "Superfein machst dur das....FUSS...Klasse(Leckerchen)...FUSS...Supi(Leckerchen)...Lauf."

Achten Sie darauf, dass Sie mit dem Welpen keine Langstrecken bei Fuß laufen. Das kann er noch nicht. er wird viel zu schnell abgelenkt! Auch hier gilt wieder ganz langsam anfangen. Erst zwei Meter, dann drei, dann vier. Erst gerade aus, dann mal eine Wende einbauen. Mit der Zeit lernt der Welpe sich auf Sie zu konzentrieren und lässt sich weniger ablenken.

Es ist von Vorteil zwei verschiedene Hörzeichen zu nutzen, für Fußgehen an Ihrer linken oder rechten Körperseite. Für links nutze ich "Fuß" und für rechts "Hand". Der Übungsaufbau ist derselbe!

Leinenführigkeit

Eigentlich heißt Leinenführigkeit nicht bei Fuß gehen, sondern die Leine sollte durchhängen und der Welpe sollte sie nicht stramm ziehen. Das kann bei schlechtem Untergrund bergab zu Stürzen von Hund und Mensch führen.

Am besten übt man die Leinenführigkeit mit einer normalen Zwei-Meter-Leine. Jedes Mal, wenn der Welpe zieht, bleiben Sie stehen. Hat er sich nach ein paar Augenblicken nicht zu Ihnen umgedreht und von sich aus den Zug aus der Leine genommen, sprechen Sie ihn mit seinem Namen an. Dreht er sich um, wird er belohnt und es geht weiter bis zum nächsten Zug.

sollte er sich nach dem Ansprechen nicht umdrehen, drehen Sie sich um, und zwar um 180° und gehen zielstrebig in die Gegenrichtung weg. Natürlich ziehen Sie ihren Welpen hinter sich her. Bitte achten Sie darauf nicht zu stark zu rucken, sondern eher gleichmäßig zu ziehen, um den Hund nicht zu verletzen.Wenn Sie nach dieser Methode immer und konsequent bei jedem Ziehen vorgehen, läuft Ihr Welpe nach einigen Wochen sehr gut an der Leine.

Verwendete Literatur:

Baumann, Thomas
Was Hündchen nicht lernt...
Baumann-Mühle-Verlag
ISBN 3-00-010940-4

Niewöhner, Imke
Auf ins Leben!
Kynos Verlag
ISBN 3-938071-02-8

Gabriele Niepel
Welpenspielstunde
Müller Rüschlikon Verlag
ISBN 3-275-01372-6

Fotos: K. Schroeter

Info

Tierverhaltensberatung
Björn Eickhoff
Obmettmann 2
40822 Mettmann
Tel. 0163-200 84 07
Email: info@pfotentrainer.com
Web: www.pfotentrainer.com
Weblog: www.blogspot.pfotentrainer.com